

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **74 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Biographische Skizzen über
Wachtmeister Studer*

Der «Schweizer Maigret» lebt, Glausers volksnahe Figur des Fahnders mit dem Verständnis für die Gestrauchelten und Verwirrten, er lebt so sehr, dass seine Fans nach Lebensspuren des Berner Polizisten suchen oder sich vorstellen, wie Wachtmeister Studers Alltag wohl ausgesehen hat, wenn er gerade nicht mit einem Fall beschäftigt war. *Rainer Redies*, in Stuttgart geboren, als Psychotherapeut und Verlagsredaktor tätig, schrieb ein liebenswürdiges Büchlein «Über Wachtmeister Studer», das ihn nicht nur als einen sattelfesten Kenner der Glauserschen Kriminalromane ausweist, sondern als phantasievollen Erzähler, der sich in die Gestalt des Wachtmeisters ebenso wie in die Person seines engsten Umganges hineinzusetzen versteht. «Homage à Köbu» könnte man sein Werklein auch nennen, allen Studer-Fans herzlich zu empfehlen.

Jan Skacel: «Und nochmals die Liebe»

Jan Skacel, 1922 in Südmähren geboren und 1989 in Brünn gestorben, war Literaturredaktor beim Tschechoslowakischen Rundfunk und leitete die literarische Zeitschrift «Host do domu». An die andert-halb Jahrzehnte hatte er nach dem Prager Frühling Publikationsverbot. Sein Werk wurde durch die offizielle Kritik totgeschwiegen. Kein Wunder, dass er den jüngeren Generationen so gut wie unbekannt blieb, ein Lyriker von höchstem Rang, *Rainer Kunze*, berichtet in seinem Tagebuch «Am Sonnenhang» davon, dass der postum erschienene Gedichtband «Und nochmals die Liebe» 1991 noch unverkäuflich beim Verlag gelegen habe. Der schmale Band, Skacels Vermächtnis, ist jetzt in einer deutschen Ausgabe in der Übersetzung von *Felix Philipp Ingold* er-

schiene. Es sind stille, gleichsam diskrete Gedichte, die ausdrücken, was die Erinnerung bewahrt und von dem der Dichter sagt: «... es ist so zart und fein und scheut die Worte». Ganz am Schluss findet sich ein kurzes Gebet in Versen: «Und gib mir die Kraft all das zu ertragen / was zu ändern über meine Kräfte geht / Den Mut damit ich das wozu ich gut bin / auf dieser Welt verändern kann / Und auch die Weisheit des Wissens / uns selbst zu unterscheiden.»

*Jan Skacel,
Residenz Verlag,
Salzburg/Wien 1993.*

Bibliothek deutscher Klassiker

In steter Folge erscheinen die sorgfältig edierten und kommentierten Bände der Klassiker-Bibliothek. Zum Beispiel liegt uns vor der erste der zwei Bände *Büchner*, «Dichtungen», enthaltend «Dantons Tod», «Lenz», «Leonce und Lena», «Woyzeck», die Victor-Hugo-Übersetzungen, alle Texte in sämtlichen Fassungen und Entwürfen textkritisch ediert und umfassend kommentiert von *Henri Poschmann*. Aus der auf zehn Bände geplanten Edition der Werke *Johann Gottfried Herders* sei hier der Band erwähnt, der Herders Schriften zur Ästhetik und Literatur 1767–1781, herausgegeben von *Gunter E. Grimm*, mit Kommentar und Register insgesamt gute 1500 Seiten, neu zugänglich macht. Die «Kritischen Wälder zur Ästhetik», die Aufsätze «Von deutscher Art und Kunst» sowie die Schriftstellerportraits und Nekrologe, nicht zuletzt auch die zahl- und umfangreichen Rezensionen geben einen lebendigen Eindruck in das literarische und kulturelle Leben Weimars im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.

*Rainer Redies,
Edition Hans Erpf,
Bern, München 1993.*

*Georg Büchner,
Deutscher Klassiker
Verlag,
Frankfurt a. M. 1992.*

*Johann Gottfried Herder,
Deutscher Klassiker
Verlag,
Frankfurt a. M. 1993.*